



Nr. 181
Februar 2021

**St. Galler
Naturschutznachrichten**





Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS

Mitteilungsblatt St. Galler Naturschutznachrichten

Nr. 181 | Februar 2021 | 44. Jahrgang | Auflage 2700

Erscheint viermal jährlich

Redaktion: Robert Schmid

Redaktionskommission: Hansruedi Clerici, Elda Heiniger,
Barbara Schibler, Ursula Schmid

NVS-Postadresse: Sekretariat NVS, Wiggengrainstrasse 26,
9404 Rorschacherberg

ab 5. März: Sekretariat NVS
9000 St. Gallen

E-Mail: nvs.sg@gmx.ch
ab 5. März: info@nvs-sg.ch

http: www.nvs-sg.ch

Postkonto: 90-16478-1

Telefon: 071 277 19 68
ab 5. März: 079 288 68 33

Druck: NiedermannDruck AG, 9015 St. Gallen
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

**Die nächsten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 182)
erscheinen im Mai 2021.**

Redaktionsschluss ist im März 2021.

<i>Umschlagbilder:</i>	<i>Hans Oettli (Tel. 071 223 48 21)</i>
<i>Titelblatt:</i>	<i>Schwarzspecht, Weibchen</i>
<i>Schlussblatt:</i>	<i>Schwarzspecht, Weibchen</i>

Inhalt

- 1 Editorial
- 2 Die Ära Robert und Ursula Schmid geht zu Ende
- 3 Robert Schmid, sein Lehrer erzählt
- 4 Martin Koegler: Vorstandsmitglied sei 35 Jahren
- 5 Neues Präsidium
- 10 51. NVS-Hauptversammlung
- 19 Jahresrechnung 2020
- 21 Revisorenbericht
- 22 Rückschau auf Veranstaltungen
- 24 Biodiversität im Wald
Beilage grün: Veranstaltung-
programm 2021
- 25 Schule auf dem Bauernhof
- 27 Künftig alle Bilder farbig in den
SN-Nachrichten
- 28 Lochmüli Goldach: Vom Fisch-
restaurant zum Auengebiet
- 31 Stadtbäume sind wichtig!
- 34 Traditionelle Zusammenkunft
mit den Landwirten
- 36 Vogelexkursion von St. Gallen
nach Mörschwil
- 37 Mathis' Genussecke
- 38 Kinder zeichnen!
- 39 Karl Fecker ist gestorben
- 40 Führung Huebermoos
- 41 Arbeiten in der Natur 2021
- 46 Sanierung Amphibienlaich-
gebiet Waldau

Editorial

Tue das Gewöhnliche ungewöhnlich gut...

«Fünf Worte, die es in sich haben.» Lassen Sie sich diese Worte und deren Bedeutung durch den Kopf gehen und verweilen Sie einen kurzen Moment. Sie passen zu jeder Situation, kennen keine Hierarchie, kein Geschlecht, keine Altersgrenzen, keine Vergangenheit, sondern ein «Hier und Jetzt». Kein Tag vergeht, ohne dass nicht in irgendeiner Form geklagt wird, in welcher schwieriger Zeit wir stecken. Im Gegenteil wage ich zu behaupten: Die Zeit ist besser als ihr Ruf. Die Chance, sich anders zu positionieren als die «Grosse Masse» und gehört zu werden, ist besser denn je. Ganze Generationen hängen nur noch am Handy. «Weshalb muss ich das wissen, dazu habe ich doch Google», ist die allgegenwärtige Antwort. Wenn ich zu Beginn des Semesters meine Studentinnen und Studenten frage, was meine Aufgabe sei, herrscht erst einmal betretenes Schweigen im Raum. «Uns Mathe beizubringen», ist die zögerliche Antwort. «Ja, aber als oberste Priorität sehe ich meine Aufgabe darin, Sie «studierfähig» zu machen. Mathematik ist lediglich ein Hilfsmittel dazu.» Die Reaktionen darauf sind vielversprechend und Motivation zugleich. Üblicherweise wollen vor allem junge Menschen Karriere machen. Doch was heisst Karriere? Direktorin oder Direktor mit riesigem Bankkonto zu sein? Nein, mit seinen Möglichkeiten Respekt und Anerkennung zu bekommen, muss das Ziel sein. Ich kenne Strassenarbeiter, die es in ihrem Bereich weit gebracht haben, weil sie das «Gewöhnliche eben ungewöhnlich gut tun». Ich werde von Lehrlingen und Studierenden immer wieder gefragt: Was ist Ihr persönliches Rezept? Man nehme eine Prise Gelassenheit, einen Löffel Mut zur Tat, eine Tasse Zielvorgabe und jeweils nach vollbrachtem Tag 5 Minuten «stilles Kämmerlein», um den Tag nochmals Revue passieren zu lassen. Anschliessend kritisch hinterfragen, was gut war und was am darauffolgenden Tag besser werden muss. Aber eben, mit dem Rezept ist das Menü noch nicht gekocht, es braucht auch sich selbst mit einer guten Portion Willenskraft zur Durchsetzung. Übrigens, ich war am vergangenen Sonntag im Hätterenwald spazieren. Die Nistkästen waren alle sauber geputzt, hingen senkrecht und waren beispielhaft nummeriert. Da hat doch jemand seine Arbeit ungewöhnlich gut gemacht!

Danke, Martin Koegler!

Bleiben Sie gesund!

Robert Schmid, Präsident NVS

Die Ära Robert und Ursula Schmid geht zu Ende.

Robert tritt als Präsident des NVS zurück und Ursula gibt das Sekretariat ab.

Ein Mann der Tat, eine Frau der Tätigkeiten?

Viele Jahre hat Robert als Präsident das Geschick des NVS bestimmt, nicht weniger geschickt hat Ursula das Sekretariat gelenkt, umsichtig und vorausschauend.

Wir alle, die wir Robert erlebt haben, wissen um seine beeindruckende Schaffenskraft; schnell in Worten und Taten, hat er das Gesicht des NVS nach innen und nach aussen nachhaltig geprägt.

Er hat ein offenes Wort und manchmal die Konfrontation nicht gescheut und durch seine politischen Erfahrungen einige Prozesse erkannt und durchschaut. Mit seinen guten Verbindungen konnte er auch die Presse bei wichtigen Entscheidungen und als Durchsetzungshilfe einschalten.

Probleme ist er nie zögerlich angegangen, er hat alle Betroffenen umgehend zusammengerufen und versucht, im direkten Gespräch eine Lösung zu finden. Abwarten oder «auf die lange Bank» schieben war nicht seine Art, und lieber hat er eine Aufgabe selber erledigt, als auf Hilfe zu warten. Den SNN hat er mit seinen pointierten Editorials Kontur verliehen.

Als jahrelanger Samichlaus und Flusswanderer hat er den Bezug zu den Mitgliedern gepflegt und all die kleinen und grossen Sorgen der Mitglieder ernst genommen. Ein mitgliederstarker Verein war ihm ein Hauptanliegen.

Unvergessen sind auch seine Vorstandsreisen, wahre Marathons an Unterhaltung und Unternehmungen; es war ihm Ehrensache, die Organisation selber an die Hand zu nehmen und die Vorstandsmitglieder zu überraschen.

Ein Höhepunkt im Vorstandsleben war auch immer die Einladung mit lukullischem Nachtessen an der Wiggenrainstrasse.

Ganz persönlich habe ich besonders auch die «feinen Töne» von Robert geschätzt, seine Fürsorge und Treue zu ehemaligen Vorstandsmitgliedern und seine Grosszügigkeit.

Barbara

Unvergesslich bleiben mir die stundenlangen SNN-Redaktionssitzungen und die grosse Arbeit von Ursi, alle Berichte rechtzeitig zu erhalten. Mit unserem Lektor überprüfte sie in langen Telefonaten die Rechtschreibung.

Ursis feine Kuchen und Tiramisus versüssten viele NVS-Anlässe.

Vielen Dank für die schöne gemeinsame Zeit.

Elda

Ursi entwickelte sich zur Vogelspezialistin und wir machten sogar zusammen Vogelferien an der Nordsee und in Südfrankreich.

Robert Schmid, sein Lehrer erzählt

von Christian Zinsli

Ich weilte von 1958–62 zur Lehrerausbildung im Seminar Marienberg in Rorschach. 1962 wurde ich zum Mittelstufenlehrer ins Hadwigschulhaus nach St. Gallen gewählt.

Von 1964–67 unterrichtete ich dort eine Klasse mit 31 Schülerinnen und Schülern.

Unter ihnen war der Knabe Robert Schmid. Er war ein eher schwächlicher, unauffälliger Schüler und ab und an zu dummen Streichen aufgelegt. Sein Elternhaus war ganz oben auf dem Rosenberg unmittelbar neben dem Kinderfestplatz.

Das Ende seiner Schulzeit bei mir fiel mit meiner Hochzeit zusammen. Ich lud die ganze Klasse zu diesem Feste ein. Roberts Klasse konnte sehr gut singen, und so umrahmte sie meine Hochzeitsfeier auch musikalisch.

Robert wechselte dann in die Oberstufe. Ich verlor den Kontakt zu ihm.

Viele Jahre später erhielt ich ganz unverhofft einen Telefonanruf. Es meldete sich ein Herr Schmid. Er sagte, er sei einmal Schüler gewesen bei mir. Nun sei er wieder sesshaft geworden und wohne in St. Gallen. Er erinnere sich, dass ich sehr viel für den Naturschutz leiste. Nun hätte er Zeit, mich dabei etwas zu unterstützen. Ob ich ihm eine Aufgabe zuweisen könnte.

Das freute mich sehr und ich wies ihm die Leitung der Arbeitsgruppe Huebermoos zu.

Jetzt setzt bei mir eine Erinnerungslücke ein. Irgendwann wurde Robert in den Vorstand des NVS gewählt, erst in einem Dreierpräsidium. Dies klappte nicht. Robert blieb alleine zuständig. Ab hier begann seine Laufbahn als erfolgreicher Präsident! Wie mich das freute! Mein ehemaliger schwächlicher Schüler ist mein

Nachfolger als Präsident des grössten lokalen Naturschutzvereins der Schweiz geworden! Schliesslich wurde Robert dank der NVS-Unterstützung auch in den Gemeinderat der Stadt St. Gallen gewählt.

Was Robert Schmid als NVS-Präsident leistete, ist einmalig! Ich verzich-

te, alles aufzuzählen. Es ist einfach grossartig und verdient allergrösste Dankbarkeit!

Robert, dein ehemaliger Lehrer sagt dir DANKE!

Martin Koegler: Vorstandsmitglied seit 35 Jahren

Als dienstältestes Vorstandsmitglied, ich gehöre schon 35 Jahre dem Vorstand an, erlaube ich mir einige Worte zu unserem scheidenden Präsidenten Robert Schmid zu sagen. Meine anfängliche Skepsis, ist er doch politisch der SVP zuzuordnen und für die SVP 12 Jahre im Stadtparlament gewesen, hat sich schnell in eine Art Bewunderung gewandelt. Als Naturschützer eher einer vielfach belächelten Spezies anzugehörend, hat sich Robert unbeirrt und mit grosser Beharrlichkeit auf allen Ebenen durchgesetzt. Seine klare Linie und offene Kommunikation, sein Netzwerk in Politik und Wirtschaft und sein Verhandlungsgeschick kam uns bzw. der Natur immer wieder zu-

gute. «Jede Medaille hat zwei Seiten», so auch Robert. So hart und kompromisslos er sich für die Natur einsetzte, so grosszügig konnte er gegenüber andern sein. Robert setzte sich für seine Vorstandsmitglieder ein und war auch immer mal wieder für persönliche Dinge erreichbar. Er ist weder «Grün, Schwarz oder Rot». Er sagte einmal: Jeder Extremismus ist schädlich. Am interessantesten ist es dort, wo nicht alle dieselbe Meinung haben. Gerne erwähne ich auch seine Frau Ursula, die das Sekretariat innehatte. Die Zusammenarbeit mit ihr war einfach «spitze». Robert und Ursula, herzlichen Dank für euren grossen Einsatz im Dienste der Natur.

Neues Präsidium

Robert Schmid, Präsident

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer. Lange ist es her. Vor 20 Jahren habe ich mich für das Präsidium, damals ein Dreiergremium, zur Verfügung gestellt. Es war niemand bereit, das Amt des alleinigen Präsidenten und direkten Nachfolgers von Christian Zinsli zu übernehmen. Drei Jahre später war ich als letzter im Bunde übrig. Arthur Stehrenberger verstarb und Elisabeth Widmer gab den Rücktritt bekannt. So kam es, dass ich an der HV 2003 das Präsidium übernahm, mit der damals schon geäußerten Absicht, solange zu amten, bis ein neuer Präsident gefunden werde. Inzwischen sind 18 Jahre vergangen und die Suche einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers, die den Vorstellungen des Vorstandes entsprechen und der Hauptversammlung hätten vorgestellt werden können, war erfolglos. Ein Phänomen, das wohl in unzähligen Vereinen sehr bekannt ist, zumal beim Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) der Präsident, das Sekretariat, die Arbeitsgruppen usw. ehrenamtlich arbeiten und keinen Lohn beziehen.

Vor einem Jahr ist mir Christoph Noger mit seiner sympathischen Art und Weise und seinem gut vorbereiteten Beitrag anlässlich der Neujahrsbegrüßung aufgefallen. Ohne Absprache mit dem Vorstand habe ich mich vor ca. einem halben Jahr

mit Christoph getroffen. Ich kam sofort auf das Kernthema zu sprechen und fragte ihn, ob er sich vorstellen könnte, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Er signalisierte mir, dass er sich für dieses Amt interessiere, vorerst aber Bedenkzeit brauche. Es folgten weitere Gespräche mit Christoph und dem Vorstand. Neben dem Amt des Präsidenten mussten auch Nachfolgerinnen oder Nachfolger für das Sekretariat und die Redaktion der SN-Nachrichten gefunden werden. Ursula hat während meiner gesamten «Präsidentendauer» das Sekretariat geführt, die Redaktion der SN-Nachrichten war in meinen Händen, gemeinsam mit der Redaktionskommission (Elda Heiniger, Barbara Schibler, Ursula Schmid und Hansruedi Clerici). Christoph Noger nahm auch sofort an unseren Vorstandssitzungen teil und erhielt so Einblick in unsere Arbeit. Am 16. November bestätigte mir Christoph, dass er bereit wäre, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Mit seiner tatkräftigen Unterstützung ist es nun auch gelungen, das Sekretariat und die Redaktion SN-Nachrichten in andere Hände zu geben. An dieser Stelle herzlichen Dank, Christoph.

Der Vorstand freut sich, Christoph Noger den Mitgliedern zum Präsidenten vorschlagen zu können. Ich freue mich, das Präsidium in «gute

Hände» übergeben zu können und sichere Christoph meine volle Unterstützung zu.

An der letzten Vorstandssitzung wurde einstimmig beschlossen, die HV infolge Corona auf schriftlichem Weg zu gestalten und die notwendigen Abstimmungen brieflich vorzunehmen. Wir kamen zu diesem Entschluss, weil wir Fakten schaffen wollten und der Ungewissheit, ob

eine Hauptversammlung doch noch vor Ort stattfinden könnte oder nicht, ein Ende zu setzen. Die Wahlen und notwendigen Abstimmungen, die an der HV notwendig sind, werden auf schriftlichem Weg erfolgen.

Die Traktandenliste und die Erklärungen zu den einzelnen Traktanden werden in dieser Ausgabe der SN-Nachrichten erklärt.

Christoph Noger stellt sich vor



Christoph Noger mit dem Vierbeiner eines Kollegen

Geschätzte Naturschützer/innen

In einem Verein mit fast 3000 Mitgliedern kann man nicht jede Person kennen. Darum möchte ich mich in ein paar Sätzen kurz bei euch vorstellen, damit ihr wisst, wer seitens des Vorstands als neuer Präsident vorgeschlagen wird.

Bald 31 Jahre alt, bin ich seit meinem fünften Primarschuljahr in der Amphibienrettungsgruppe Bildweither. Man könnte sagen, dass mich die Amphibien in den Naturschutzverein gebracht haben. Im Jahr 2008 übernahm ich die Leitung der dortigen Gruppe als Nachfolger von Urs Knöpfel. Auch wurde ich zuständig für die Naturschutzgebiete Bildweither und SAK-Gübsensee. Diese Leiterfunktion führe ich bis heute mit einem kurzen Unterbruch aufgrund eines Auslandsaufenthalts weiter. Im

Jahr 2017 trat ich zusätzlich meine nächste Funktion an.

Ich folgte auf Franz Blöchliger in das Amt als Ausschussleiter Schutzgebiete und wurde Nachfolger von Reto Voneschen als Ausschussleiter Amphibienrettung. Seit ca. Mitte 2020 konnte ich den Vorstandssitzungen beiwohnen, wodurch mir ein Einblick in die Vorstandsarbeit gewährt wurde.

Als gelernter Landschaftsgärtner bringe ich viel Wissen über Pflanzen und Natur mit. Heute arbeite ich bei der Kantonspolizei St.Gallen, kann

aber meinen gelernten Erstberuf weiter als Hobby ausüben und meine Leidenschaft für die Natur- und Tierwelt in unserem Verein ausleben. Ich wohne mit meiner Frau im Westen der Stadt St.Gallen. Meine Familie und mein Umfeld unterstützen mich bei allem, was auf mich zukommt.

Ich bedanke mich beim Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen und würde mich freuen, wenn ich von den Vereinsmitgliedern gewählt würde und dieses Amt übernehmen könnte. Ich bin mir sicher, dass wir zusammen noch viel bewegen können.

Barbara Schibler: Rücktritt aus dem Vorstand

An der HV 2007 wurde Barbara Schibler in den Vorstand gewählt. Bezeichnend für sie war, dass sie keine «Einarbeitungszeit» brauchte. Barbara war vom ersten Augenblick an im Vorstand integriert. Eine grosszügige Denkweise, konzentriertes Zuhören, Kreativität und auf Konsens bedachtes Handeln waren ihre «Markenzeichen». Von ihr organisierte Anlässe waren immer etwas Besonderes. Was kann sich ein Vorstand besseres wünschen als eine Mitstreiterin, die wenn immer möglich «Hand anlegte», wenn sie gebraucht wurde. Ein Glücksfall für

mich, was ich jedem Präsidenten gönnen würde, war ihre Arbeit als Protokollführerin. Innert 1–2 Tagen stand das Protokoll in professioneller Ausführung zur Verfügung, «einfach spitze». Barbara kündigte den Rücktritt aus dem Vorstand vor ca. 3 Jahren an. Es ist wohl ihrer grosszügigen Denkweise zu verdanken, dass sie überredet werden konnte, noch länger zu bleiben. Liebe Barbara, herzlichen Dank für deine Arbeit, auch im Namen des Vorstandes. Man wird dich vermissen.

Der Präsident Robert Schmid

Marlis Werz für den NVS-Vorstand



Marlis Werz stellt sich als Protokollführerin, nachdem sie ein Jahr «Vorstandsluft schnupperte», zur Verfügung.

Marlis Werz ist mein Name, geboren 1956, seit 2019 pensioniert, und in der schönen Stadt St. Gallen wohnhaft. Als langjährige Stv. Leiterin der

Bibliothek der Universität St. Gallen, gehörten adressatengerechte Information und Kommunikation zu meinem beruflichen Alltag. Ich würde mich freuen, im Vorstand des NVS diese Fähigkeiten einbringen zu dürfen – unter anderem als Protokollantin der Vorstandssitzungen und als Mitglied in der Redaktionskommission der St. Galler Naturschutznachrichten (SNN). Zusätzlich reizt mich die aktive und praktische Mitarbeit in Naturprojekten. Ich erhoffe mir, vermehrt Zusammenhänge zwischen Politik, Umwelt und Mensch wahrzunehmen und engagiert zur Aufwertung meines Lebensraums Stadt St. Gallen und Umgebung beizutragen.

Mit dem Rücktritt unseres Präsidenten und Ursula Schmid (Sekretariat) ist neu Yasmin Bleiker für die SN-Nachrichten und Christa Schmidhauser für das Sekretariat zuständig.

Yasmin Bleiker übernimmt die SNN

«Blumen sind die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat.» *(Johann Wolfgang von Goethe)*
Wie zeigen wir umgekehrt der Natur, wie lieb wir sie haben? Ohne sie können wir schliesslich nicht existieren.

Einen Teil meines Beitrags dazu möchte ich leisten, indem ich die Worte unserer Sprache nutze. Mit meinem Bachelor-Studium in Journalismus und Organisationskommunikation habe ich mir das Werkzeug dazu erarbeitet. Mittlerweile hat es

mich beruflich in eine andere Richtung verschlagen, mein Interesse an der Kommunikation wurde dadurch jedoch nicht geschmälert. Deshalb freut es mich umso mehr, dass ich

durch die Mitarbeit an den SNN zwei meiner Leidenschaften verbinden kann. So kann ich der Natur andeuten, wie lieb ich sie habe.

Christa Schmidhauser übernimmt das Sekretariat



Ich bin Christa Schmidhauser und wohne mit meiner Familie in Abtwil. Ich bin gerne draussen unterwegs, sei es mit dem Velo, im Garten, beim Joggen, bei unseren Hühnern und Kaninchen oder dank unserer jungen Hündin auf dem Hundesportplatz. Angefangen beim NVS habe ich vor vielen Jahren bei einem Ar-

beitseinsatz im Breitfeld. Bald darauf kam die Mithilfe bei der Amphibienrettung auf dem Sonnenberg dazu und mit dem Wegzug von Gerda Weder aus Abtwil übernahm ich die Leitung. Da ich damals noch in der Nähe des Gründenwaldes wohnte, war es naheliegend, dass ich nach dem Tod unseres geschätzten Arbeitsgruppenmitgliedes Xaver Niederöst seine geliebte Aufgabe bei der Vogelfütterung der dortigen Futterstelle zusätzlich übernahm. So hat eines das andere ergeben. Durch den anstehenden Wechsel im Präsidium ergibt sich nun als vielleicht letztes Puzzleteil die Möglichkeit, den NVS von einer anderen Seite kennenzulernen und die Heugabel auch mal mit dem warmen Bürostuhl zu tauschen. Es wird eine neue, reizvolle Aufgabe und Herausforderung werden, und ich bin sehr motiviert, zusammen mit einem tollen Team auch da meinen Teil für die Natur beitragen zu können. Alles Neue bringt mich auch persönlich weiter.

51. NVS-Hauptversammlung ist abgesagt!

Wir werden infolge Corona eine schriftliche Abstimmung durchführen.

Liebe Mitglieder

Die aktuelle Situation rund um das Coronavirus beeinflusst sowohl das öffentliche Leben als auch uns derzeit sehr. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird am 5. März 2021 eine HV in gewohnter Art und Weise nicht möglich sein. Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, der «Ungewissheit» ein Ende zu setzen und die Hauptversammlung abzusagen. Wir

werden eine schriftliche Abstimmung durchführen. **Sie erhalten die Abstimmungsunterlagen rechtzeitig mit «separater» Post, etwa zeitgleich mit den SN-Nachrichten.** Wir bitten Sie, die Abstimmungsunterlagen bis zum 5. März 2021 (Poststempel ist massgebend) einzureichen. Auf diesem Weg können unsere Mitglieder auf schriftlichen Weg abstimmen. Wir bitten Sie um Verständnis.

Traktanden

1. Protokoll der 50. HV vom 13. März 2020
2. Jahresbericht 2020 des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2020
4. Revisorenbericht
5. Jahresbeiträge 2021
6. Anträge
 - a) aus der Mitgliedschaft
 - b) aus dem Vorstand
7. Wahlen
 - a) Präsidium
 - b) Vorstand
8. Verabschiedungen/Ehrungen
9. Ausblick auf das Jahresprogramm 2021

St. Gallen/Rorschacherberg, im Januar 2021

1. Protokoll der 50. Hauptversammlung vom 13. März 2020

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden, namentlich Stadtrat Peter Jans. Christian Zinsli, Ehrenpräsident, lässt sich entschuldigen.

2. Wahl der Stimmzähler

Kurt Bruderer und Beni Furrer werden als Stimmzähler gewählt.

3. Protokoll der 49. Hauptversammlung vom 1. März 2019

Das Protokoll der 49. Hauptversammlung wird bis auf eine Enthaltung einstimmig angenommen und verdankt.

4. Jahresbericht 2019 (siehe SNN Nr. 177)

Der Präsident ergänzt den Jahresbericht:

Allgemein sei die Arbeit für den NVS nicht weniger geworden, der Druck auf die Schutzgebiete nehme zu (z.B. Gründenmoos, Breitfeld). Als gutes Beispiel nennt der Präsident das Vorgehen der Verantwortlichen des schweizerischen Schwingfestes; diese hätten schon früh offen kommuniziert und den Kontakt zum Umweltschutz gesucht. Mit genügend finanziellen Mitteln zum Rückbau lasse sich am Ende auch etwas Positives für die Natur gewinnen. Wildvogelpflegestation: Der Betrieb sei für die nächsten zwei Jahre finanziell gesichert. Tal der Demut: Die Bachoffenlegung im Demutstal sei sehr erfreulich und man schaue mit Enthusiasmus dem Eröffnungsfest am 28.6.2020 entgegen. Die Zusammenarbeit mit Stadtgrün (Herr Stolz und Herr Heppelmann) sei sehr konstruktiv. Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

5. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Roland Brunner erläutert die Jahresrechnung: Das Rechnungsjahr 2019 ist für den NVS erfolgreich verlaufen. Der NVS hat einen Einnahmen-Überschuss von über CHF 4600.– erzielt. Mitgliederbeiträge und Spenden waren leicht rückläufig, dafür konnten die Kosten um 11 000.– reduziert werden. Das Vereinsvermögen ist um über CHF 80 000.– gewachsen, vor allem aufgrund eines grosszügigen Legates aus dem Nachlass M. Gimmi sel. Der NVS hat ausreichend flüssige Mittel, um alle seine Projekte zu finanzieren.

Hans Lichtensteiger und Eduard Jenni haben die Rechnung geprüft und den Revisorenbericht verfasst. Sie beantragen, die Jahresrechnung zu

genehmigen, den Kassier Roland Brunner, den Präsidenten und den Vorstand zu entlasten. Sie verdanken die Arbeit des Präsidenten, des Vorstandes und des Kassiers im Namen der Mitglieder.

Rechnung und Revisorenbericht werden einstimmig angenommen und dem Vorstand wird ebenfalls einstimmig Décharge erteilt. Der Präsident dankt auch den Revisoren für ihre sorgfältige Arbeit.

6. Jahresbeiträge 2020

Der Präsident beantragt erneut den Jahresbeitrag bei Fr. 10.– zu belassen. Der Jahresbeitrag werde häufig freiwillig erhöht, durchschnittlich auf Fr. 18.–. Wichtiger als Geld sei dem VS die Mitgliederzahl, er legt allen Mitgliedern ans Herz, Neumitglieder zu werben.

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 10.– wird einstimmig genehmigt.

7. Anträge

a) Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

b) Der Vorstand stellt folgenden Antrag:

Die HV solle die Resolution (Absichtserklärung) « Stadtbäume müssen besser geschützt werden » verabschieden. Die Resolution wird durch die HV einstimmig angenommen und mit dem Zusatz « mehr Platz für die Bäume, damit sie bessere Wachstumsbedingungen haben » ergänzt und dem Stadtrat zugestellt.

8. Verabschiedungen/ Ehrungen

Zum Ehrenmitglied wird Hildegard Mattle gewählt. Sie ist NVS-Mitglied seit 1988 und hat den Verein mit viel ornithologischem Wissen bereichert.

9. Ausblick auf das Jahresprogramm 2020

Der Präsident bedankt sich bei Hans Oetli für seine Tierfotos, welche er den SNN kostenlos zur Verfügung stellt. Roland Brunner erinnert daran, dass es bei der exklusiven Aufführung (Sa 21.3.2020; 19:00) für den NVS im Figurentheater noch freie Plätze gibt. Er legt allen Mitgliedern das poetische Stück an Herz, das sowohl für Kinder wie auch für Erwachsene geeignet und für NVS-Mitglieder gratis ist.

10. Mitteilungen und Verschiedenes

Am 28.6.2020 findet im Demutstal das Bachoffenlegungs- und Jubiläumsfest des NVS statt. Als Gast hat sich Stadträtin Maria Pappa angemeldet. Es wird Musik und Verpflegung und für Familien einen Wettbewerb und Parcours geben. Der Präsident betont, dass alle Arbeiten im NVS unent-

geltlich geleistet werden und dass man das Vereinsvermögen klug anlege, indem man mit Anschubfinanzierungen den Effekt für die Natur vermehre. Die Gewinner des Wettbewerbs «Wer wirbt die meisten Neumitglieder» sind:

1. Rang: Christoph Noger
2. Rang: Rolf Schmid
3. Rang: Elda Heiniger
4. Rang: Marlis Werz und Martin Koegler

Der Präsident bedankt sich bei Martin Koegler und seiner Familie für den liebevoll dekorierten Raum. Dem Jubiläum entsprechend zierten 50 grüne Ballone mit NVS-Signet zusätzlich die Tische. Trotz der Corona-Viren-Warnung war die HV mit 44 Mitgliedern verhältnismässig gut besucht.

11. Allgemeine Umfrage

Marianne Baschnonga macht auf die Petition «Erhalt der Familiengärten Ruckhalde» aufmerksam.

Ernst Altherr, Copräsident vom Quartierverein Winkeln, bedankt sich beim NVS und besonders bei Christoph Noger für den Einsatz im Quartier; er macht darauf aufmerksam, dass am Bildweiher noch ein Bänklein fehlen würde. Peter Jans spricht als Stadtrat und langjähriges NVS-Mitglied; er erinnert sich an Vogelexkursionen mit Christian Zinsli und an seine Erfahrungen als Jugendgruppenleiter. Er dankt dem NVS für die unzähligen Stunden gratis geleisteter Arbeit im praktischen Naturschutz, aber auch in der Aufklärung und Politik. Er findet, das Verständnis für die Natur und die klimatischen Zusammenhänge sei gestiegen in der Bevölkerung; Klima und Biodiversität seien Herausforderungen aus sozialer und ethischer Sicht, man müsse global denken und lokal handeln. Damit das Ziel «Klimaneutralität 2050» erreicht werden könne, spiele der NVS eine wichtige Rolle und müsse auch Aufklärungsarbeit leisten.

Christoph Noger bedankt sich für das Wettbewerb-Preisgeld; er investiere es in eine Weiterbildung für Amphibienerkennung und Monitoring. Aktuell sei wieder eine einmalig hohe Zahl an Amphibien gerettet worden (1500); er bedankt sich bei den Helfern, welche schnell und unkompliziert vor Ort seien. Oscar Roos regt an, das Protokoll vor der HV online aufzuschalten.

2. Teil René Güttinger: «Das obere Toggenburg, Natur und Landschaft mit Charakter»

Beim Vortrag von René Güttinger merkt man unmittelbar, dass sein Interesse der Naturvielfalt gilt: Erst im Zusammenspiel von Natur- und Kul-

turlandschaft, von Tieren und Pflanzen, von Topographie und Geologie entsteht im oberen Toggenburg die einzigartige Landschaft mit Charakter.

Als Fotograf und Biologe kann er diese Vielfalt auch im Bild einfangen. Er hat ein Auge für die Raritäten (Pannonischer Enzian; Schweizer Goldschrecke; kleine Teichrose) aber auch für das Miteinander von bewirtschafteter und unberührter Natur. Je reicher an Standorten eine Gegend ist, desto vielfältiger ist die Pflanzen- und Tierwelt und bildet ein dynamisches Netzwerk, das steten Veränderungen unterworfen ist.

St. Gallen, den 15. März 2020

Präsident: Robert Schmid

Protokollführerin: Barbara Schibler

2. Jahresbericht 2020

Einleitung / Vorstand / Veranstaltungen / Mitglieder

Robert Schmid, Präsident

Liebe Vereinsmitglieder

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Das vergangene Jahr war ein sehr arbeitsintensives Jahr. Unser 50-jähriges Bestehen und die damit verbundenen Feierlichkeiten waren eine Herausforderung. Hinzu kam, dass Covid 19 eine verlässliche Planung verunmöglichte. Ein Tag nach unserer Hauptversammlung 2020 hätte dieser Anlass nicht mehr durchgeführt werden können. Das vergangene Jahr war aus unserer Sicht ein gutes Jahr. Einige Projekte konnten abgeschlossen werden, was sich natürlich in der Jahresrechnung niederschlägt. Alle unsere Aktivitäten wurden in den SN-Nachrichten publiziert. Die 50-Jahrfeier war ein Erfolg. Der Stadtrat hat sich entschieden, die Tennis- und Freizeitanlage Gründenmoos dem Verein «Netzwerk Sport» für eine fünfjährige Zwischennutzung zu übergeben. Der Verein plant mit dem «Sport Zentrum Ostschweiz» ein Leistungssportzentrum für Sporttalente mit nationaler Ausstrahlung. Die Anlagen sollen aber auch für den Breitensport

zur Verfügung stehen. Der NVS unterstützt die Idee, würde sich aber gegen eine Erweiterung der Anlage Richtung Breitfeld mit allen Mitteln zur Wehr setzen. Die Wildvogelpflegestation wurde realisiert. Die Stiftung hat den Vertrag mit dem Walter Zoo Ende August 2020 unterzeichnet. Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) hat am 02.09.20 die Bewilligung für die Pflegestation erteilt. Der «Waldauweiher» wurde in Rekordzeit saniert. Ebenso wurde die Aufwertung des Amphibienlaichgebiets von regionaler Bedeutung «Bergbachweiher» von Stadtgrün geplant und die Finanzierung sichergestellt. Ein herzliches Dankeschön an Fabia Knechtle (Projektleiterin Natur und Landschaft Stadt St. Gallen).

Wir wurden im vergangenen Jahr in vielen Bereichen unterstützt und gehört, insbesondere von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt. Für das vergangene Jahr bedanke ich mich im Namen des Vorstandes bei den Stadträten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gerne erwähne ich an dieser Stelle das «Tal der Demut». Die Bachoffenlegung stösst auf ein grosses Echo in der Bevölkerung. Es erreichen uns noch immer sehr positive Rückmeldungen aus den Reihen unserer Mitglieder.

Neu erscheinen die SN-Nachrichten «farbig». Alle Bilder werden künftig in Farbe gedruckt, natürlich wie immer auf «chlorfreiem» Papier. Ein Dankeschön an die Druckerei Niedermann für die gute Zusammenarbeit beim Druck unserer SN-Nachrichten.

Vorstand

Der Vorstand hat in 11 Sitzungen seine Aufgaben wahrgenommen. Hinzu kamen verschiedene Besprechungen im Zusammenhang mit unserem Vereinsanlass «50 Jahre NVS». Die Mitglieder wurden wiederum durch 4 Ausgaben der SN-Nachrichten, welche nach wie vor sehr geschätzt werden, informiert. Die Nachrichten fielen im Jubiläumsjahr etwas umfangreicher aus. Wir können uns glücklich schätzen, immer wieder Berichte für unsere SN-Nachrichten zu erhalten. Ab der vorliegenden Ausgabe werden alle Bilder unserer SN-Nachrichten in Farbe erscheinen. An dieser Stelle sei wieder einmal daran erinnert, dass unsere Nachrichten für alle Mitglieder offen sind.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen, die infolge von Covid 19 durchgeführt werden konnten, waren insgesamt gut besucht. Leider mussten einige Anlässe gestrichen werden. Unsere alljährlichen, schon zu Tradition gewordenen Veranstaltungen, wie die Zusammenkunft mit den Landwirten, St.Galler Ökomarkt, Tag der offenen Tür im NVS-Naturgarten und die Herbstarbeiten im Huebermoos, bleiben selbstverständlich weiterhin im Programm.

Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz zum Gelingen unserer Veranstaltungen. Danken will ich aber auch allen Arbeitsgruppen, die in ihren Arbeitseinsätzen immer wieder grosse Arbeit leisten.

Die verschiedenen Anlässe werden nach wie vor in den SN-Nachrichten kommentiert. Wir freuen uns, auch für das kommende Jahr wiederum ein interessantes Programm anbieten zu können. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden an diesen Anlässen.

Ausblick: es wird Veränderungen geben

Die Veränderungen sind im Beitrag «neues Präsidium» ausgeführt.

Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung wird gebraucht. Unsere Arbeit wird geschätzt. Dafür bedanke ich mich im Namen des Vorstandes herzlich. Unsere Arbeit im Dienst des Naturschutzes ist nötiger denn je. Ich danke Ihnen im Namen des Vorstandes und unserer Natur, liebe Naturschützerinnen und Naturschützer, für Ihre Unterstützung.

Mitglieder

Mitgliederbestand am 31.12.2020: Bis auf wenige Mitglieder 2700

Im vergangenen Jahr wurden Mitglieder, welche über drei Jahre den Jahresbeitrag nicht einbezahlt haben, ausgeschieden. Die Streichung aus der Mitgliederkartei erfolgte selbstverständlich nach der vergeblichen Aufforderung, den Beitrag einzuzahlen. Es ist nun wichtig, die Mitgliederwerbung zu intensivieren, um die angestrebte Zahl von 3000 wieder zu erreichen. Eine möglichst hohe Mitgliederzahl ist für den NVS wichtig, um gehört zu werden.

*Robert Schmid
Präsident NVS*

3. Jahresrechnung 2020

Jahresrechnung

(Seite 19)

4. Revisorenbericht

Revisorenbericht

(Seite 21)

5. Jahresbeiträge 2021

Der Vorstand beantragt erneut, den Jahresbeitrag bei Fr. 10.– zu belassen.

6. Anträge

a) aus der Mitgliedschaft
keine Anträge

b) aus dem Vorstand
keine Anträge

7. Wahlen

a) Präsidium

Der Vorstand schlägt den Mitgliedern Christoph Noger zum Präsidenten vor.

Christoph Noger stellt sich vor (Seite 6)

b) Vorstand

Der Vorstand schlägt den Mitgliedern Marlis Werz zum neuen Vorstandsmitglied vor.

Marlis Werz stellt sich vor (Seite 8)

8. Verabschiedungen / Ehrungen

Verabschiedung von Barbara Schibler aus dem Vorstand

(Seite 7)

Der Vorstand schlägt folgende Ehrenmitglieder vor:

Barbara Schibler (Vorstandsmitglied 2007–2021)

Ursula Schmid (Sekretariat 2003–2021)

Der Vorstand schlägt den zurücktretenden Präsidenten

Robert Schmid zum Ehrenpräsidenten vor.

9. Ausblick auf das Jahresprogramm 2021

Es konnte wieder ein interessantes Jahresprogramm gestaltet werden (grünes Papier).



Bild: Hans Oettli

Jahresrechnung 2020

Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven	31.12.20	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Kasse	0.00	65.45
Postfinance Nr. 90-16478-1	47'736.37	109'765.13
Raiffeisenbank St. Gallen Nr. 434610.14	40'369.77	40'405.77
St. Galler Kantonalbank Sparkonto	198'939.50	198'889.78
Debitoren	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Übertragskonto Debitoren	0.00	0.00
Total Aktiven	287'045.64	349'126.13

Passiven	31.12.20	Vorjahr
Fremdkapital		
Kreditoren	0.00	0.00
Sonstige Passiven	0.00	0.00
Transitorische Passiven	0.00	1'971.25
	0.00	1'971.25
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	178'106.14	238'265.10
Naturschutzfonds	108'939.50	108'889.78
	287'045.64	347'154.88
Total Passiven	287'045.64	349'126.13

Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2020

Aufwand	2020	2019
Aufwand		
Pflege Schutzgebiete	16'991.65	5'140.00
Naturgarten	4'274.00	2'533.25
Vogelschutz	28'784.70	4'857.00
Fledermaus-Schutz	0.00	12.70
Wildbienen / Insekten-Schutz	59.25	120.00
Bachoffenlegung Tal der Demut	31'637.85	
Verpflegung & Spesen Helfer	2'459.15	3'046.60
Anlässe NVS / Ökomarkt	548.80	725.55
Unterhalt / Ersatz	0.00	270.85
Mieten / Versicherungen	253.90	413.90
Hauptversammlung	3'063.14	2'320.30
Neujahrsbegrüssung	2'284.95	2'372.10
Jubiläumsaktionen	9'138.05	
NVS-Nachrichten	14'376.00	18'692.85
Vorstand und Sitzungen	6'351.65	3'291.90
Büromaterial / Hardware	1'299.95	1'808.95
Telefon / Internet / Porti	2'165.40	2'093.95
Software / IT-Support	2'395.65	2'048.65
Postkonto- und Bankspesen	437.41	399.39
Vergabungen / Entschädigungen / Geschenke	777.80	1'682.20
	127'299.30	51'830.14
Weiterer Aufwand		
Sonstiger Aufwand	270.00	317.60
Eröffnungsbilanz	0.00	0.00
Verluste / Abschreibungen	0.00	0.00
	270.00	317.60
Total Aufwand	127'569.30	52'147.74

Kommentar zum Geschäftsjahr 2020

Das Rechnungsjahr 2020 zeichnet sich durch drei grosse Unterstützungsaktionen für Naturprojekte und durch die Aufwendungen für unsere 50-Jahr-Jubiläumsanlässe aus. Der NVS hat die Bachoffenlegung im Tal der Demut mit über Fr.31'000.-, die neue Wildvogelpflegestation im Naturmuseum St.Gallen mit Fr.20'000.- und die Sanierung des Biotops Waldau mit Fr. 10'000.- unterstützt. Demgegenüber stehen namhafte Spenden und Mitgliederbeiträge von über Fr. 57'800.-, die uns zugeflossen sind. Die verbleibende Liquidität von über Fr. 287'000.- ist für unsere weiteren Aktivitäten und Naturprojekte ausreichend.

Ertrag	2020	2019
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	26'320.00	25'665.10
Spenden / Legate	31'523.94	21'262.56
Entschädigung Stadt St. Gallen	3'500.00	3'500.00
GAÖL-Beitrag Kanton St. Gallen	6'066.40	5'863.00
Ökomarkt	0.00	445.00
	67'410.34	56'735.66
Sonstiger Ertrag		
Zinsen	0.00	0.00
Sonstiger Ertrag	0.00	100.00
Verlustvortrag / Gewinnvortrag	60'158.96	-4'687.92
	60'158.96	-4'587.92
Total Ertrag	127'569.30	52'147.74

Revisorenbericht für das Geschäftsjahr 2020

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2020 des Naturschutzvereins der Stadt St. Gallen und Umgebung geprüft. Die Rechnung wurde in den St. Galler Naturschutznachrichten vom Februar 2021 publiziert.

Die Revisoren haben die Buchhaltung und die Belege stichprobenweise geprüft und die Kontosaldi abgeglichen. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorgaben, den Vereinsstatuten und dem Reglement des NVS-Naturschutzfonds.

Die Revisoren empfehlen, die publizierte Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen.

Dem Präsidenten und dem gesamten Vorstand und den Mitgliedern des Vereins ist für die geleistete grosse Arbeit bestens zu danken.

St. Gallen, den 16. Januar 2021


Hans Lichtensteiger


Eduard Jenni

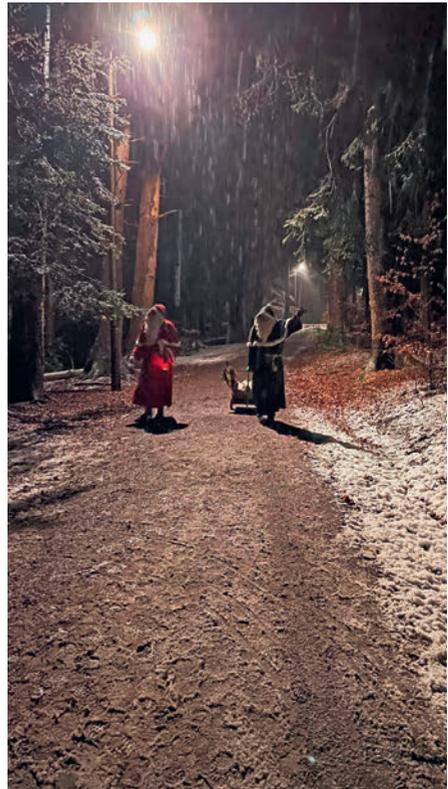
Rückschau auf Veranstaltungen

Chlausfeier im Höchsterwald

Sonntag, 6. Dezember 2020

Ein gelungener Anlass, dieses Mal mit einer «leichten Schneedecke». Knapp 40 Personen waren anwesend. Einmal mehr zeigten die kleinen Erdenbürger ihr Können. Die Weihnachtsgeschichte «Wach auf,

Siebenschläfer, Sankt Nikolaus ist da» erfreute Gross und Klein. Auch im kommenden Jahr wird «der Samichlaus im Höchsterwald» anzutreffen sein. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.





**Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS**

Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken.

Beitrittserklärung

Name

Vorname Geburtsdatum

Str./Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

Handy

E-Mail

Unterschrift

Senden an: Sekretariat NVS
Wiggerrainstrasse 26, 9404 Rorschacherberg
oder Homepage: www.nvs-sg.ch

Geworben durch

.....

Tel.

Biodiversität im Wald

Iwan Turgenjew (1818–1883)

Ardalion Michajlytschs Wald war mir seit Kindertagen vertraut. Gemeinsam mit meinem französischen Hauslehrer, Monsieur Désiré Fleury ... war ich oft nach Tschaplygino gewandert. Der Wald bestand damals aus vielleicht zwei- oder dreihundert riesigen Eichen und Eschen. Ihre imposanten, mächtigen Stämme hoben sich dunkel und majestätisch vom golden schimmernden Grün der Haselnusssträucher und Ebereschen ab; sie reckten sich empor, zeichneten sich schlank vor dem klaren Azur des Himmels ab und breiteten dort wie ein Zelt ihre weit ausladenden knorrigen Äste aus; Habichte, Rotschwanz- und Turmfalken flogen schreiend über den reglosen Wipfeln umher, Buntspechte klopfen lautstark gegen die dicke Rinde; aus dem dichten Laub ertönte kurz nach dem modulierenden Ruf eines Pirols der melodische Gesang einer Amsel; unten in den Sträuchern zwitscherten und tirilierten Rotkehlchen, Zeisige und Laubsänger; Finken liefen geschäftig über die Wege; ein Schneehase hoppelte furchtsam am Waldrand entlang; ein rotbraunes Eichhörnchen sprang flink von Baum zu Baum und setzte sich plötzlich mit hoch über dem Kopf erhobenen Schwanz nieder. Im zarten Schatten der Blätter des feingezackten Farnkrauts blühten, neben hohen Ameisenhaufen, Veilchen und Maiglöck-



Späht dieser Buntspecht (Dendrocopos major) nach einem Baum mit dicker Rinde?

Bild: Hans Oettli.

chen im Gras, wuchsen Täublinge, Birkenreizker, Milchlinge, Hexenröhrlinge und Fliegenpilze; auf Lichtungen schimmerten zwischen hohen Büschen Walderdbeeren. Und wie schattig es in diesem Wald gewesen war! In der grössten Hitze, um die Mittagszeit, herrschte hier die reinste Nacht: diese Stille, die Frische, der Duft ...

Ein Ausschnitt aus der Erzählung «Der Tod» des russischen Dichters Iwan Turgenjew. In: «Aufzeichnungen eines Jägers», 1852. Übersetzt von Vera Bishitzky, Carl Hanser Verlag, München 2018. Als Turgenjew das schrieb, war vom Wald nur noch wenig übrig geblieben. Er fiel dem strengen Frost ohne Schneedecke gegen Ende des Jahres 1840 zum Opfer.



**Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS**

Veranstaltungsprogramm 2021



Freitag
5. März 2021
Beginn 19.30 Uhr

51. NVS-Hauptversammlung
Fällt wegen Corona aus, es wird
eine schriftliche 51. NVS-HV geben.

Samstag
27. März 2021
13.30 Uhr

**Traditionelle Zusammenkunft mit
den Landwirten**
(siehe Information der Veran-
staltung in diesem Heft)

Donnerstag
6. Mai 2021
9.00 – 20.00 Uhr

Ökomarkt
(siehe Information der Veran-
staltung in diesem Heft)

Montag
24. Mai 2021

Ornitologische Exkursion
Nähere Angaben in SNN Nr.182

Donnerstag
27. Mai 2021
17.30 – 19.30 Uhr

Rundgang im Huebermoos
Nähere Angaben in SNN Nr.182

Samstag
12. Juni 2021

Waldbegehung
Nähere Angaben in SNN Nr.182

Samstag
26. Juni 2021

Naturgarten: Tag der offenen Tür
Nähere Angaben in SNN Nr.182

Samstag
3. Juli 2021

Naturperlen im Tal der Demut
Nähere Angaben in SNN Nr.182

Samstag
28. August 2021

Wanderung zu den Schutzgebieten
Nähere Angaben in SNN Nr.182

Samstag
11. September 2021
9.00 – 13.00 Uhr

Herbstarbeiten im Huebermoos
Nähere Angaben in SNN Nr. 183

Montag
6. Dezember 2021
17.00 Uhr

Chausfeier
Nähere Angaben in SNN Nr. 184

Freitag
11. März 2022

52. NVS-Hauptversammlung
Nähere Angaben in SNN Nr. 185

NVS-Veranstaltungen sind öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind zu unseren Anlässen herzlich eingeladen. Detaillierte Angaben finden Sie in den jeweiligen Ausgaben der St. Galler Naturschutznachrichten. In unserem Mitteilungsblatt machen wir auch auf Veranstaltungen befreundeter Organisationen aufmerksam, wie Naturmuseum, Botanischer Garten, Botanischer Zirkel usw.

Die St. Galler Naturschutznachrichten erscheinen

SNN Nr. 181	Februar 2021
SNN Nr. 182	Mai 2021
SNN Nr. 183	August 2021
SNN Nr. 184	November 2021
SNN Nr. 185	Februar 2022



Schule auf dem Bauernhof

Das Projekt «Schule auf dem Bauernhof» (SchuB) lädt Schülerinnen und Schüler zum erlebnisreichen Lernen auf dem Bauernhof ein. Die Natur und einen Bauernhof mit den eigenen Sinnen zu erleben, fördert die Sozialkompetenz und den Respekt gegenüber sich und der Umwelt.

«Schliesst die Augen und nennt mir, was ihr hört», sagt die Bäuerin zu den Erstklässlern, die zum ersten Mal auf ihren Hof kamen. Das Kikeriki eines Hahns oder auch das Meckern einer Ziege wird schnell erkannt. Und woher kommt das Geräusch von vorhin? Die Kinder sind sich einig: Über den Bauernhof möchten sie mehr erfahren. Im Stall können die Schüler den Kühen beim Fressen zusehen oder auch selber etwas Gras geben. Während die erste Gruppe bei den Kälbern verweilt, dürfen die anderen Kinder mit den Spielzeugtraktoren zum Hühnerstall fahren.

Bezug zur Nahrungsmittelproduktion schaffen

Tiere üben bei Schülern eine grosse Faszination aus, sagen die an SchuB beteiligten Bauernfamilien unisono. Das ist aber nicht der einzige Grund, warum sie Schulklassen empfangen. Was es heisst, Milch oder Fleisch zu produzieren, Gemüse anzupflanzen oder Äpfel zu ernten, ist den Schülern kaum bekannt. Viele Kinder kennen die Lebensmittel nur in abgepackter oder verarbeiteter Form und wissen sehr wenig über die ursprüngliche Produktion auf dem Bauernhof. Damit verschwindet nicht nur die Kenntnis über die Nahrungsmittel,



sondern oft auch das Verständnis für landwirtschaftliche Arbeiten und ein Stück weit auch der Bezug zu den eigenen Wurzeln.

Mit «Kopf, Herz und Hand» zum Erfolg

Die PISA-Studie bringt es an den Tag. Obwohl viele Schüler ein grosses Wissen besitzen, haben sie oft Mühe, ihre Kenntnisse mit der realen Welt zu verknüpfen. Genau hier setzt «SchuB» an. Unter Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten wird der Bauernhof mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung gesetzt. Hinzu kommt der ganzheitliche Ansatz: «SchuB» basiert auf den Prinzipien der Reformpädagogik mit dem Leit-



Die «SchuB»-Tage werden von der Lehrperson und den Bauernfamilien gemeinsam vorbereitet, durchgeführt und auch ausgewertet.

Mittlerweile sind die Erstklässler mit ihren Spieltraktoren vom Hühnerhaus zurück in den Stall gekehrt. Unterwegs haben sie ihre Anhänger mit etwas Gras beladen. Ob das für eine Tagesportion einer Kuh reicht?

satz «Kopf, Herz, Hand». Die Schüler werden nicht nur kognitiv angesprochen, sondern auch mit allen anderen Sinnen neugierig gemacht.

Nationales Projekt

«SchuB» ist ein nationales Projekt und wird in der ganzen Schweiz von verschiedenen Bäuerinnen und Bauern angeboten. Die Vielfalt ist gross: Es hat Bio-Betriebe, Gemüseproduzenten, Milchbauern oder auch Bauernhöfe mit Obst und Gemüse, die sich an SchuB beteiligen.

Was Lehrer über «SchuB» sagen

«Ein toller Tag! Sehr kindergerecht und interessant»

«Für uns waren die Bauernhofbesuche sehr lehrreich, abwechslungsreich, von unglaublichem, nie vergessenem Wert»

«Für die Kinder war die Begegnung mit den Tieren, das Anfassen, Erfahrungen sammeln, wie sich Kühe, Hasen, Kälber, Hühner und der Hund so individuell verhalten, tief beeindruckend»

www.schub.ch



Künftig alle Bilder farbig in den SN-Nachrichten

Die Ankündigung, dass künftig alle Bilder in unseren SN-Nachrichten in Farbe erscheinen, hat unser Hoffotograf mit Freude aufgenommen. Spontan hat er uns einige seiner Aufnahmen zur Verfügung gestellt. Testen Sie sich selbst. Welche Vögel kennen

Sie? Welche haben Sie wo und wann gesehen? Ist doch ein Genuss, die Bilder in Farbe zu betrachten.



Lochmüli Goldach: Vom Fischrestaurant zum Auengebiet

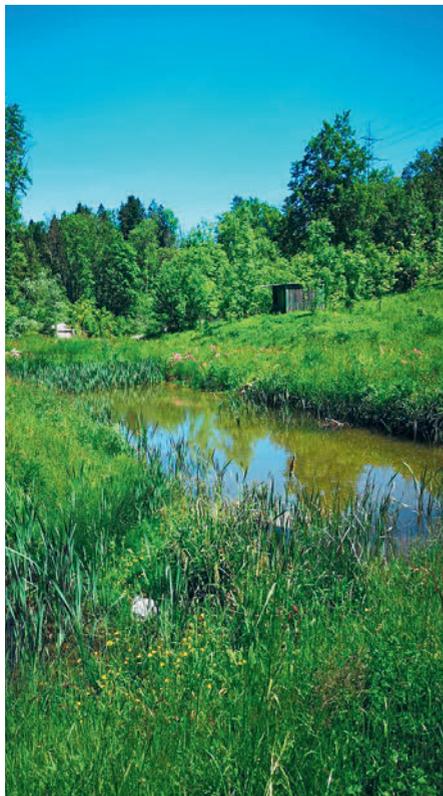
Nina Schmitz, Mitglied Pro Natura und NVS



Meine ersten Erinnerungen an diesen Ort hatten nichts mit Naturschutz zu tun, sondern waren kulinarischer Art. Ich war mit meiner Familie öfters eine feine Forelle essen in der Lochmüli, die wir damals in kindlicher Begeisterung sogar selber fangen durften. Dass das Restaurant und damit auch die Fischzucht dem Unwetter im Jahr 2002 nicht standhielten, habe ich erst viel später erfahren, als ich

mich bei Pro Natura zur Freiwilligenarbeit meldete.

2012 konnte das Gebiet von Pro Natura übernommen werden und 2015 finden die Arbeiten zur Renaturierung statt. Betonmauern wurden entfernt und Schutt abgeräumt. Es entstanden Tümpel und wurden Kleinweiher erschaffen. Gespeist werden sie vom Wasserkraftwerk Lochmühle und bei einem Hochwasser durchspült.



Meine Aufgabe war es, die Zufuhr des Wassers zu kontrollieren und die Neophyten wie das Springkraut, den Sommerflieder und die Goldrute in Schach zu halten in dem kleinen Grundstück rund um die Weiher. Meistens war ich bei meiner Arbeit alleine und konnte den Zauber des Ortes ganz für mich genießen. Da ich von Anfang an dabei war, konnte ich die spannenden Veränderungen in so einem Gebiet beobachten. Rund um die Weiher wuchern die unliebsamen Neophyten, und auf dem von mir betreuten Areal sieht man eine

Vielfalt von Gräsern, Blumen, Teichpflanzen. Es ist eine Freude zu sehen, wie schön unsere Natur vor der Haustüre sein kann.

Jede Jahreszeit hat ihren eigenen Reiz. Im Frühling liegt noch alles brach. Die verblühten Rohrkolben stehen noch immer mit ihren wolligen Büscheln da. Aber sonst lässt kaum etwas die spätere Üppigkeit erahnen. Im Jahr 2020 war ich schon sehr früh unten, um zum Rechten zu schauen und wurde wunderbar überrascht! Schon von weitem hörte ich das Quakkonzert! In allen Teichen wurde Froschhochzeit gehalten. Es wimmelte von Amphibien in den Teichen. Das hatte ich bis jetzt immer verpasst! Ein beeindruckender Anblick!

Im März und April habe ich am meisten zu tun, um den unliebsamen Neophyten Herr zu werden, die wirklich im ganzen Goldachtobel üppig wuchern. Da bin ich öfters unten und kann zuschauen, wie die Natur um die Teiche zu wachsen und gedeihen beginnt. Da zeigen sich erste Spitzen von Nelken, Ochsenzunge und Salbei. Und ich bemühe mich, vorsichtig zu sein, um so wenig wie möglich zu stören.

Im Juni und Juli steht dann alles in voller Blüte. Das Schilf ist schon recht hoch und wenn ich Glück habe und mich leise anschleiche, kann ich ein paar Wildenten beobachten. Einmal überraschte ich eine ganze Familie mit ihren vier Küken beim Schwimmunterricht.

Im letzten Sommer habe ich dann

auf einer meiner Anschleiche eine Schlange im Teich entdeckt. Lange liess sie sich beobachten und hat ihren hübschen spitzen Kopf aus dem Wasser gereckt und sich gesonnt. Sobald ich mich wieder bewegt habe, war sie blitzschnell in den Tiefen des dunklen Wassers verschwunden.

Manches Mal bin ich mit Gummistiefeln gewappnet den Lauf der Goldach hoch und bin in diese Wunderwelt eingetaucht. Die Flusslandschaft ist wunderschön und auch die Vogelwelt mit ihrem Konzert erfreut mich immer wieder. Und wenn man viel Glück hat, kann man in einer warmen Sommernacht den Glögglifrosch hören.

Immer wieder bin ich fasziniert vom Wandel in den Jahreszeiten. Jedes Jahr entdecke ich etwas Neues und jedes Jahr sieht der Platz in der Lochmüli durch Hochwasser oder Trockenzeiten wieder anders aus. Es wird nie langweilig und bleibt für mich ein wertvoller Zauberort, bei dem sich jede Arbeit und jeder Einsatz tausendfach lohnt. Dass die Stadt St. Gallen für das Goldachtobel eine Schutzverordnung erlassen hat, freut mich sehr. Es wäre so schön, wenn noch mehr Gemeinden nachziehen würden, um dieses schutzwürdige Juwel für lange Zeit zu erhalten.

An seiner Sitzung vom 27. Oktober 2020 hat das Stadtparlament St. Gallen eine Schutzverordnung für das Goldachtobel erlassen. Diese gilt natürlich nur für den St. Galler-Teil des Tobels. Die anderen Anrainergemeinden, nämlich Mörschwil, Gold-

ach, Untereggen und Eggersriet, lassen sich leider Zeit, sodass die entsprechenden Gebiete des Tobels noch nicht unter Schutz stehen!

Die Meinung von Pro Natura: «Dass die Stadt St. Gallen für das Goldachtobel eine Schutzverordnung erarbeitet hat, freut uns sehr, auch wenn diese in momentaner Form etwas zu lasch ausfällt.»

Anders gesagt: Die Schutzverordnung für das Goldachtobel ist ein Anfang und sollte noch weiter ausgebaut werden.

Bilder: Nina Schmitz



Stadtbäume sind wichtig!

Veronika Meyer, NVS-Vorstandsmitglied



Die Stadtregierung bekennt sich zukünftig zu einem besseren Baumschutz.

Bild: Veronika Meyer.

Diese Botschaft ist jetzt auch im St. Galler Rathaus angekommen. Wir erinnern uns: An der Hauptversammlung des NVS vom 13. März 2020 wurde die Resolution «Stadtbäume müssen besser geschützt werden» verabschiedet und anschliessend an den Stadtrat geschickt (siehe die SNN

vom Mai 2020, S. 4–5). Am 28. April reichten Veronika Meyer, Andreas Hobi, Helen Thoma, Nadine Niederhauser und Elisabeth Zwicky Mosimann im Stadtparlament eine Interpellation mit ähnlichem Inhalt ein. Ende Juni beantwortete sie der Stadtrat ganz in unserem Sinn:

- Der Baumschutz wird auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt (mit Ausnahme von Wald- und Landwirtschaftszone). Bisher war er auf «Gebiete mit schutzwürdigen Grünflächen mit Baumbestand» beschränkt. Damit wird das Fällen von Bäumen überall erschwert.
- Der Stadtrat spricht sich für ein griffiges Baumschutzreglement aus. Dies wird allerdings erst im Rahmen der Gesamtrevision von Bau- und Zonenordnung in Kraft treten können.
- Es wird ein Merkblatt für den Baumschutz auf Baustellen ausgearbeitet.

Die neue Baumstrategie

Inzwischen wurde zudem eine städtische Baumstrategie erarbeitet. Man kann alles nachlesen unter <https://www.stadt.sg.ch/home/raum-umwelt/umwelt-nachhaltigkeit/natur-landschaft/baeume.html> und dort auch das PDF-Dokument «Baumstrategie St.Gallen» herunterladen. Wichtige Punkte, die genauer erläutert werden, sind unter anderem:

- Sicherheit gewährleisten. Bäume müssen überwacht werden, damit herunterfallende Äste oder sogar umstürzende Bäume keinen Schaden anrichten können.
- Alte Bäume erhalten – soweit möglich. Sie sind für viele Lebewesen wichtig. Wenn Fällungen unvermeidlich sind, will Stadtgrün in Zukunft gut kommunizieren.
- Standortgerechte und zukunftsfähige Bäume pflanzen. Wegen dem Klimawandel müssen passende Arten für Neupflanzungen sorgfältig ausgewählt werden. Buchen, Bergahorn oder Esche gehören voraussichtlich nicht mehr dazu.
- Tolerante Baumarten im Strassenraum verwenden. Dort müssen Bäume z.B. grössere Hitze oder Belastungen durch Salz aushalten können.
- Einheimische Baumarten auf öffentlichen Grünflächen bevorzugen. So hübsch exotische Bäume auch aussehen mögen, unsere Insekten können oft nichts damit anfangen. Und invasive Baumarten wie der Essigbaum (*Rhus typhina*) oder der Götterbaum (*Ailanthus altissima*) haben bei uns schon gar nichts verloren.
- Das Baumvolumen soll auf öffentlichen Flächen langfristig gesteigert werden. Zusätzliche Bäume müssen her! Auf private Flächen hat die Stadt wenig Einfluss, aber sie kann dort sensibilisieren und beraten.

Baumpatenschaften

Es ist jetzt möglich, mit einer einmaligen Spende von Fr. 500.– eine Patenschaft für einen Stadtbaum zu erwerben. Sie gilt, solange der Baum stehen bleiben kann. Eine derartige Patenschaft ist natürlich auch ein tolles Geschenk! Auf der oben erwähnten Webseite findet man die Übersichtskarte der möglichen «Baum-Patenkinder» sowie ein Online-Formular für die Anmeldung.

Baumpfleger

An seiner letzten Sitzung der Legislatur vom 8. Dezember 2020 hat das Stadtparlament zwei neue Stellen für die Baumpfleger und -kontrolle bewilligt. In der Stadt befinden sich etwa 10 500 Bäume auf öffentlichem Grund. Bisher standen dafür 120 Stellenprozent zur Verfügung, neu werden es 320 Prozent sein. Es handelt sich um hoch spezialisierte Arbeiten, die man nicht jedem Mitarbeiter von Stadtgrün anvertrauen kann. Selbst die 320 Prozent sind nicht übertrieben viel; die Stadt Luzern hat etwas mehr Einwohner als St. Gallen (85 000 gegenüber 80 000), aber 400 Stellenprozent für die Baumpfleger. Die Spezialisten müssen sich um gefährliche Äste und absterbende Bäume kümmern und wenn nötig Pflegemassnahmen oder Fällungen durchführen. Jeder Baum, der 16 Jahre oder älter ist, soll alle zwei Jahre kontrolliert werden.



ökomarkt

natürlich vielfältig regional

**Donnerstag, 6. Mai 2021, 9.00–20.00 Uhr
beim Vadiandenkmal**

Schon zum 27. Mal findet der Ökomarkt in der Stadt St. Gallen statt.

Das bestens motivierte NVS-Team freut sich auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher.

Es gibt wieder schöne ausgestopfte Tiere für die Kleinen zu bewundern. Kommen Sie mit Ihren Kindern oder Enkelkindern am NVS-Stand vorbei! Wir freuen uns!

Traditionelle Zusammenkunft mit den Landwirten

Da der Anlass im Frühling 2020 dem Virus zum Opfer gefallen ist, nehmen wir dieses Jahr einen zweiten Anlauf.

Im 2021 werden wir Naturschützer von den Landwirten zum Seewasserwerk in Frasnacht eingeladen.

Dort erwartet uns eine interessante Führung durch das Seewasserwerk.

Wir treffen uns am Samstag, 27. März 2021 um 13.30 Uhr direkt beim Seewasserwerk.

Da im Seewasserwerk relativ kühle Temperaturen herrschen, wird empfohlen, eine wärmere Jacke und gutes Schuhwerk zu tragen.

Aufgrund der aktuellen Lage informieren Sie sich bitte vorgängig über die Homepage des NVS (www.nvs-sg.ch) über die Durchführung.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich der Vorstand und die Bauern.

Anreise Seewasserwerk Frasnacht

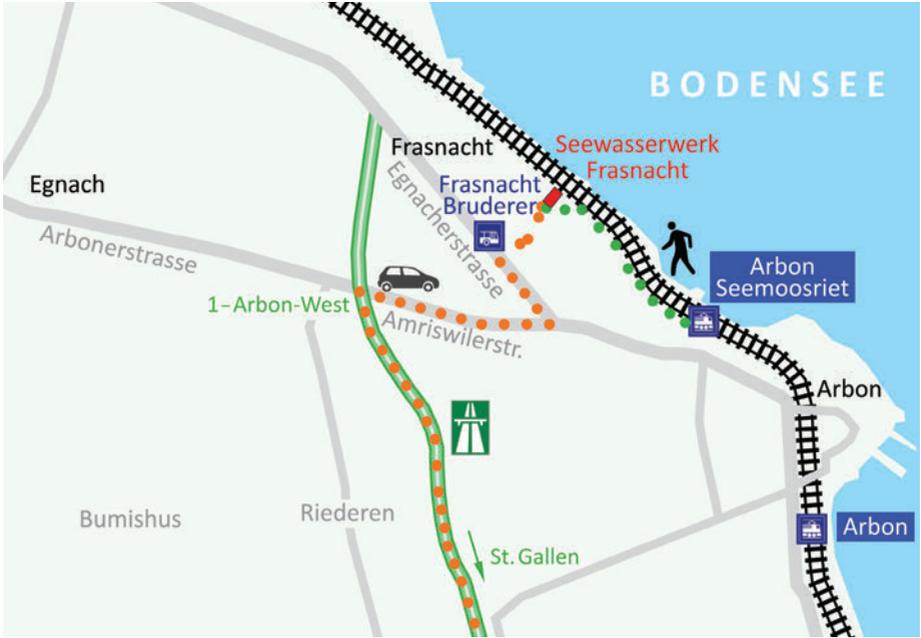
Adresse: Seewasserwerk Frasnacht/Hasenwinkel
9320 Frasnacht/Arbon
Tel. +41 71 224 55 38
www.sgs.w.ch

Anreise mit Auto: Autobahn A1.1 bei der Ausfahrt «1-Arbon-West» auf Amriswilerstrasse in Richtung Arbon verlassen. Links in die Egnacherstrasse und anschliessend rechts in den «Hasenwinkel» einbiegen (Beschilderung: «Seewasserwerk RWSG»).

Anreise mit Zug: Ab Bahnhof «Arbon Seemoosriet» zu Fuss in 15 Minuten: erst dem See entlang, dann – nach der Barriere – vom Radweg links in den Feldweg abbiegen.

Anreise mit Bus: Ab Bahnhof «Arbon» in 7 Minuten – Buslinie 941, Richtung «Amriswil, Bahnhof» bis Haltestelle «Frasnacht, Bruderer», anschliessend 8 Minuten zu Fuss bis Seewasserwerk Frasnacht.

Situationsplan



Vogelexkursion von St. Gallen nach Mörschwil

Pfingstmontag, 24. Mai 2021

Die Landschaft zwischen St. Gallen und Mörschwil präsentiert sich sehr abwechslungsreich.

Wälder wechseln ab mit Hecken, Obstbäumen, artenreichen Wiesen und auch ein kleines Sumpfgebiet fehlt nicht.

Zu Fuss erkunden wir an diesem Morgen einen Teil des Gebietes, lauschen den Vogelgesängen und versuchen, ein paar Arten im Feld zu bestimmen.

Treffpunkt: 7.00 Uhr, Bushaltestelle Stephanshorn

Mitnehmen: Etwas zum Trinken;
wenn vorhanden: Feldstecher, Fernrohr

Wetter: Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt.

Dauer/Rückfahrt: 3–4 Stunden / ab Mörschwil Bitzi,
Abfahrten 10.40 / 11.10 Uhr

Anmeldungen:

Bitte bis 21. Mai 2021 an F. Blöchlinger: franzbloechlinger@bluewin.ch
oder Lehnstr. 96, 9014 St. Gallen
(Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail)

Führung und Auskunft: Franz Blöchlinger, Feldornithologe, 079 388 72 36



Mathis' Genussecke:

Geh raus – deine Stadt ist essbar

Leckeres Gemüse: Nachtkerzen sind essbar

Sie wächst wild an Bahndämmen, Böschungen, Strassenrändern und auf Brachen.

Von der Nachtkerze kann man so ziemlich alles essen: Die nach Mangold schmeckenden Blätter werden im Frühling geerntet, und zwar bevor der Blütenstängel erscheint. Man nutzt sie für Suppen oder als spinatähnliches Gemüse.

Die sehr schmackhaften Wurzeln können nur während der Winterruhe von November bis Ende März genutzt werden. Nur dann sind sie zart. Danach werden sie holzig, zäh und ungeniessbar. Die rübenartige Wurzel erinnert geschmacklich etwas an Schwarzwurzeln und besitzt eine leichte Schärfe. Man kann sie als Gemüse zubereiten, in Suppen verarbeiten oder roh in den Salat raspeln. Im Volksmund wurde sie Schinkenwurz genannt, weil sie sich beim Garen rötlich verfärbt.

Die geschlossenen Blütenknospen und die geöffneten Blüten sind über Salate oder Desserts gestreut eine Delikatesse. Die Knospen kann man auch roh knabbern. Sie schmecken angenehm mild-süsslich. Sie können mit den Blüten auch einen milden Tee aufbrühen.

Rezept für frittierte Nachtkerzenknospen

Zutaten:

- 2–3 Handvoll geschlossene Nachtkerzenknospen
- möglichst geschmacksneutrales Öl
- Salz, Pfeffer
- (optional Pfannkuchenteig)

Zubereitung:

Die länglichen Knospen können Sie vor dem Frittieren in einen Pfannkuchenteig eintauchen, aber es funktioniert auch «ganz pur»: Die Knospen ins heisse Fett geben und 1–2 Minuten frittieren. Nicht erschrecken: Sie werden beim Erhitzungsvorgang aufblühen. Auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Kinder zeichnen!

Vögel im Winter

Was den Grossen das Kreuzworträtsel, ist den Kindern die Zeichnung. Wir laden alle Kinder ein, den St. Galler Naturschutznachrichten eine Zeichnung zu einem gegebenen Thema aus der Natur einzusenden. Dieses Mal: Vögel im Winter. Aus den Einsendungen werden drei Zeichnungen ausgelost (es ist also kein Wettbewerb). Diese drei Zeichnungen werden in den SNN veröffentlicht und mit City-Gutscheinen belohnt.

- Für:** Kinder bis 16 Jahre
Format: A4 oder kleiner
Angaben: Auf der Rückseite der Zeichnung muss vermerkt werden: Vorname, Name, Adresse, Jahrgang
Einsendeschluss: 15. März 2021
Einsenden an: Veronika Meyer, Unterstrasse 58, 9000 St. Gallen

Wir freuen uns auf vielfältige und phantasievolle Zeichnungen!



Bild: Hans Oettli

Karl Fecker ist gestorben

Karl Fecker wurde an der Hauptversammlung 2010 in den Vorstand des Naturschutzvereins der Stadt St. Gallen gewählt. Damit wurde ein viel gehogter Wunsch des Vorstandes, einen Vertreter aus der Landwirtschaft in unseren Reihen zu haben, Realität. Karl war ein Landwirt, der die Natur liebte. Seine Bestrebungen, die Natur und die Interessen der Landwirtschaft zu verbinden, waren eng mit seiner Schaffenskraft verbunden. Karl war ein Brückenbauer zwischen den nicht immer gleichen Interessen von Natur und Landwirtschaft. Ich habe eine Leidenschaft, die Fliegerei, mit Karl teilen dürfen. Gemeinsam waren wir im Sommer 2012 für eine Woche mit einem Sportflugzeug in

Frankreich unterwegs. Sein Wissen über die geschichtliche Vergangenheit der Normandie war beeindruckend. Karl war sehr wissbegierig, ihn interessierte einfach alles.

In bleibender Erinnerung bleibt mir, nachdem Karl erkrankt war und an den Rollstuhl gefesselt wurde, seine Aussage: «77 Jahre lang war ich gesund, dafür bin dankbar, ich kann wirklich nicht klagen.»

Wir entbieten seinen Angehörigen unser tiefempfundenes Beileid und sind dankbar, dass wir diesen liebenswürdigen und naturverbundenen Menschen kennenlernen durften.

*Robert Schmid
Präsident NVS*

Kreuzworträtsel SNN NR. 180

Lösungswort: Silsersee

Ausgelost wurden folgende Gewinnerinnen und Gewinner:

Gertrud Tobler, St. Gallen
Veronika Meyer, St. Gallen

Rolf Eisenmann, Neuhausen am Rheinfall
Ernst Altherr, St. Gallen

Coronabedingt wird in den SNN Nr. 181 kein Kreuzworträtsel erscheinen. Ich konnte Koni Frei leider nicht besuchen im Altersheim (kein Rätsel ohne Koni). Dennoch, allen Einsenderinnen und Einsendern besten Dank. *Verena Lerche*

Geführter Rundgang durch das Huebermoos

André Matjaz, Ökologe (Ökobüro GeOs) und NVS-Mitglied, führt durch das rund 12 Hektaren grosse Huebermoos, erläutert die Ziele und den aktuellen Entwicklungsstand von Fauna und Flora. Schwerpunkte sind die Aspekte: Förderung der Biodiversität, Beeinflussung der unterschiedlichen Lebensräume in Abhängigkeit von deren Standort, Erkenntnisse betreffend Bestandeslenkung.

Datum: Donnerstag, 27. Mai 2021, 17.30 bis ca. 19.30 Uhr

Treffpunkt: 17.30 Uhr Huebermoos, Eingang Dottenwil

Bitte beachten: Die Führung kann nur bei gutem Wetter durchgeführt werden.

Teilnehmende: Maximal 15 Personen

Anmeldung und Entscheid

Durchführung:

Anmeldung bitte bis Dienstag, 25. Mai 2021, 20 Uhr, an Marlis Werz, marlis.werz@gmx.ch (mit Name, Adresse, E-Mail, Telefonnummer) bzw. 079 422 40 29

Entscheid Durchführung:

Dienstag, 25. Mai 2021, ab 20 Uhr, Auskunft Marlis Werz



Arbeiten in der Natur 2021

Einsätze in Schutzgebieten

Aktiv etwas für die Artenvielfalt tun? Zusammen mit anderen einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen? Wer das möchte, ist bei den Praktikerinnen und Praktikern des Naturschutzvereins gut aufgehoben. Wir pflegen im Herbst unsere Schutzgebiete. Dazu zählen ein Naturgarten, grössere und kleinere Riedflächen sowie verschiedene Weiher und Tümpel. Diese Objekte sind in unserer intensiv genutzten Landschaft wichtige Rückzugsmöglichkeiten für viele Tier- und Pflanzenarten.

Informationen und Anmeldungen für Einsätze bei den Gebietsverantwortlichen.

Naturgarten

am Freibergweg (Rotmonten)

Tag der offenen Tür: Samstag, 26. Juni 2021

Martin Koegler, Zwyszigstrasse 23, 9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Tobelweiher

im Sittertobel (oberhalb Open-Air-Areal)

Samstag, 4. September 2021, 8.30 Uhr

Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen, 071 278 76 35

Oberbergfeld

Beim Schloss Oberberg (nordwestlich über Breitfeld/Winkeln)

Samstag, 2. Oktober 2021, 8.30 Uhr

Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen, 071 278 76 35

Wolfgangweiher

an der Wolfgangstrasse (Wolfganghof/Bruggen)

Samstag, 4. September 2021, 8.30 Uhr

Norbert Hauser, Wolfgangstrasse 68, 9014 St. Gallen, 071 278 22 64

Huebermoos

unterhalb Wittenbach (beim Schloss Dottenwil)

Samstag, 11. September 2021, 9.00 bis spätestens 13.30 Uhr

André Matjaz, Föhrenstrasse 57, 9113 Degersheim, 079 409 64 63

Elda Heiniger, Bitzistrasse 40, 9011 St. Gallen, 071 222 65 44

Breitfeld

nordwestlich Winkeln

Samstag, 18. September 2021, 8.30 Uhr

Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen, 071 278 76 35

Langhaldenweiher und Schulreservat Tonisberg

in Gaiserwald

Freitag, 17. September 2021, 9 Uhr

Gerda Weder, Meienbergstrasse 10, 9000 St. Gallen, 071 311 46 83

gerda.weder@bluemail.ch

Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St. Gallen, 071 227 69 05

reto.voneschen@chmedia.ch

Einsatztermine Herbstarbeiten auf Anfrage

Altmannen- und Teuchelrosenweiher

am Freudenberg

Elda Heiniger, Bitzistrasse 40, 9011 St. Gallen

071 222 65 44, tasso.heiniger@bluewin.ch

Bergbachweiher

im Osten der Stadt unter der Autobahnbrücke im Lerchental

Marianna Signer, Lindenstrasse 167 a, 9016 St. Gallen, 071 222 51 48

Hüttenwiesweiher

an der Bahnlinie im Galgentobel

Hans Silberschmidt, Bruggwaldpark 21, 9008 St. Gallen

silberone_g@bluewin.ch, 078 761 39 8

Waldauweiher

im Werkhof Waldau (Sömmerliwaldstrasse/Lachen)

Martin Kogler, Zwyszigstrasse 23, 9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Naturgarten

am Freibergweg (Rotmonten)

Martin Kogler, Zwyszigstrasse 23, 9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Einsatzmöglichkeiten für Schulklassen

Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung setzt sich das Ziel, Kindern schon früh Infos in Sachen Naturschutz zu vermitteln. Auf Anfrage von Lehrpersonen können an folgenden Orten Arbeitseinsätze als Teil des Unterrichts angeboten werden.

Bildweiher

in Winkeln

Christoph Noger

079 791 77 80, christoph.noger@bluewin.ch

SAK-Weiher

am Westende des Gübsensees (Winkeln)

Christoph Noger

079 791 77 80, christoph.noger@bluewin.ch

Nistkastengebiete

Der NVS bietet Vögeln Bruthilfen in Form von Nistkästen an. Die Kästen werden im Oktober, November oder Dezember gereinigt. Das ganze Jahr über finden Kontrollgänge statt.

Interesse, bei diesen Arbeiten mitzuhelfen? Information und Anmeldung für Einsätze bei der Ansprechperson des Gebietes, das einen interessiert.

Bruggwald

René Sonderegger, Guggeienhof 28, 9016 St. Gallen, 071 288 62 71

Clemens Scherrer, Wiesenstrasse 22, 9300 Wittenbach, 071 298 26 15

Kapfwald

Margrit Furer, St.Georgen-Strasse 180, 9011 St. Gallen, 071 222 71 06

Hätterenwald und Friedhof Feldli

Martin Koegler, Zwysigstrasse 23, 9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Falkenwald

Martin Koegler, Zwysigstrasse 23, 9000 St. Gallen, 071 277 41 23

Bildweiher

Christian Egger, Kräzernstrasse 117, 9015 St. Gallen, 071 278 16 01

Gübsensee

Ruth Perlt, Geigerstrasse 28, 9015 St. Gallen, 071 311 52 19

Gründenwald

Stefanie Kollmann, Dietlistrasse 26, 9000 St. Gallen, 071 535 11 38

Höchsterwald

Yvonne Gschwend, Florastrasse 11, 9000 St. Gallen,
077 439 73 39

Ostfriedhof

Marco Waldvogel

Franz Blöchliger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen, 071 278 76 35

Menzlenwald

Franz Kundela, Oberhofstettenstrasse 88, 9012 St. Gallen
071 277 72 21/079 290 02 54, franz.kundela@bluewin.ch

Dreilinden/Freudenberg

Regula Lüthy, Biserhofstrasse 3, 9011 St. Gallen
071 222 21 50

Hagenbuchwald/Achslen

Barbara Vogel, Huebstrasse 5 D, 9011 St. Gallen
071 244 04 32, barbara29.vogel@outlook.de

Amphibien retten: Kontaktpersonen

Möchten Sie bei einer Amphibienzugstelle mithelfen, dann melden Sie sich direkt bei der zuständigen Kontaktperson.

Alle weiteren Anliegen, Meldungen und Fragen zum Thema Amphibien können Sie an folgenden Kontakt senden:

Christoph Noger
079 791 77 80, christoph.noger@bluewin.ch

Aktive Rettungsstellen

Bildweiher

Mendy Herr, mendyherr@hotmail.com

Sonnenberg (bei Abtwil)

Christa Schmidhauser, Auwiesenstrasse 47 B, 9030 Abtwil
071 311 38 53, christa.schmidhauser@bluewin.ch

Ober- und Ahornstrasse / Fürstenlandstrasse / Schiller- und Dürrenmattstrasse

Katrin Haltner, Dufourstrasse 94, 9000 St. Gallen, Kontakt: via nvs.sg@gmx.ch

Ostfriedhof/Kesselhaldenstrasse

Marianna Signer, Lindenstrasse 167 a, 9016 St. Gallen, 071 222 51 48

Mühleggweiher / St. Georgen

Irene Lehner
079 275 42 57, irene.lehner@bluewin.ch
Stellvertreter: Marco Hermann
076 416 31 26, nator@gmx.ch

Sanierung Amphibienlaichgebiet Waldau

Das Naturschutzgebiet Waldau liegt etwas versteckt zwischen Werkhof und Sömmerliwald. Seit über drei Jahrzehnten wird das Gebiet unter der Obhut von Martin Kogler durch den NVS gepflegt. Im November 2020 wurden der defekte Amphibienweiher saniert und das Naturschutzgebiet zusätzlich aufgewertet. Entstanden ist ein attraktiver Lebensraum für Amphibien und Reptilien, der im neuen Jahr sicherlich manche Naturbeobachterin und manchen Naturbeobachter erfreuen wird.

Standort alte Kehrrechtdeponie

Die Geschichte des Naturschutzgebiets ist weniger romantisch als man beim heutigen Anblick vermuten mag. In der Waldau bestand einst eine grosse Kehrrechtdeponie der Stadt St. Gallen. Der Standort ist grossflächig im Kataster der belasteten Standorte eingetragen und wird entsprechend überwacht. Nach der Schliessung der Deponie entstand am Rand ein kleines Naturschutzgebiet, welches aus ökologischer Sicht am Rand des Sömmerliwaldes mit direkter Verbindung zur Sitterlandschaft ideal gelegen ist. Die Tatsache, dass das Naturschutzgebiet auf einer Altlast liegt, macht notwendige Eingriffe wie eine Weihersanierung teurer und aufwendiger.

Naturwerte in der Waldau

Neben dem grossen Amphibienweiher beherbergt das Gebiet kleinere Beton- und Kunststoffbecken. Denn

nicht nur «gewöhnliche» Arten wie Grasfrosch und Bergmolch nutzen die Gewässer zur Fortpflanzung. In der Vergangenheit gab es auch mehrfach Nachweise der stark gefährdeten Gelbbauchunke. Die Magerwiesen und Gehölze im Gebiet bieten zudem guten Lebensraum für Insekten, Spinnen und Vögel. Unbedingt zu erwähnen ist auch das Vorkommen der Zauneidechse, welche auf Stadtgebiet nur noch in kleinen Populationen vorkommt. Grund genug also, um den Wert dieses unscheinbaren Naturschutzgebiets anzuerkennen! Potenzial ist auf jeden Fall vorhanden: die gute Vernetzung zur Sitterlandschaft lässt die berechtigte Hoffnung zu, dass im Gebiet nicht nur die Zauneidechsenpopulation gestärkt werden kann, sondern auch die Gelbbauchunke und vielleicht sogar die Geburtshelferkröte die Fortpflanzungsgewässer nutzen werden.



Der frisch sanierte Weiher, aufgewertet mit Stein- und Asthaufen. Zur Laichsaison 2021 wird er hoffentlich mit Regenwasser gefüllt bereitstehen.

Sanierung war dringend

Die alte Folie des Weihers lag gut sichtbar an der Oberfläche und bot bereits seit geraumer Zeit keinen schönen Anblick mehr. Nach einem Sturm im Winter 2019/20 wurde die Folie durch einen umstürzenden Baum beschädigt und damit undicht. Anlässlich einer gemeinsamen Begehung von Vertreterinnen und Vertretern des NVS und Stadtgrün im Frühling 2020 wurde die Sanierung des Amphibienlaichgebiets in die Wege geleitet. Die alte Folie und Anteile von brennbarem Material der Deponie, welches zum Vorschein gekommen war, mussten als Kehricht entsorgt werden. Das Material

unter der Folie, welches für die Modellierung des neuen Weihers entnommen wurde, musste als verschmutzter Aushub fachgerecht entsorgt werden. Dazu war neben der ökologischen Fachbegleitung auch eine Fachperson für Altlasten mit am Projekt beteiligt. Nach diesen Vorarbeiten wurde schliesslich die neue Teichfolie eingelegt und mit einem Vlies und Flusskies überdeckt. Neben dem Hauptweiher wurden weitere kleine Tümpel modelliert. Die Arbeiten gingen zügig voran und konnten innert weniger Tage abgeschlossen werden. Spontan entschloss man sich, am bestehenden Erdwall Richtung Strasse noch eine

einfache Steinmauer mit frostsicherem Bereich für Reptilien und Amphibien zu erstellen. Das Resultat lässt sich sehen und ist eine schöne Aufwertung für das Amphibienlaichgebiet.

Gemeinsame Finanzierung und Zusammenarbeit

Vorkommnisse wie der Sturmschaden in der Waldau können Kosten verursachen, die nicht budgetiert sind und das laufende Budget für die Naturschutzgebiete von Stadtgrün sprengen. Gerade bei Amphibienlaichgebieten ist aber rasches Handeln wichtig. Fällt ein Laichgewässer für eine oder gar mehrere Laichsaisons weg, kann das einen negativen Effekt auf die Population im Gebiet haben. Die Sanierung des Amphibienlaichgebiets Waldau kostete inkl. Entsorgungsgebühren rund CHF 38000. Rasch und unkompliziert entschied sich der NVS für einen

Beitrag von CHF 10000 an die Sanierung. Der Rest wurde durch die Stadt (Stadtgrün) finanziert. Dank der Unterstützung des NVS war eine rasche Realisierung möglich, ohne bereits geplante Arbeiten zurückstellen zu müssen.

Zum Schluss erwähnen möchte ich die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem NVS, Stadtgrün und den ausführenden Beteiligten. Peter Mäder (Terrafisch) hat zusammen mit der Brunner Felix AG bereits diverse Amphibienweiher in der Region der Thur gebaut. Er kennt die Ansprüche der einzelnen Arten bestens und macht mit seiner reichen Erfahrung in der Amphibienförderung die Aufwertungen mit viel Liebe zum Detail erfolgreich.

*Fabia Knechtle Glogger,
Stadt St. Gallen Stadtgrün*

Der Schwarzspecht

Text von Hans Oettli, NVS-Ehrenmitglied

Der Schwarzspecht ist unser grösster Specht. Mit 46 cm Länge ist er so gross wie eine Krähe, aber schlanker und langhalsig. Seine Schwanzfedern sind länger als die der Krähe und dienen zum Abstützen, wenn er sich am Baumstamm festkrallt. Sein Gefieder ist überwiegend schwarz. Der Oberkopf ist beim Männchen vom Nacken bis zur Schnabelwurzel leuchtend rot. Das Weibchen hat nur einen kleinen roten Fleck am Hinterkopf. Schwarzspechte bewohnen lichte Wälder mit hohen Bäumen und viel Totholz. Für die Nisthöhle werden Bäume mit möglichst grossem Durchmesser ausgewählt. Beide Geschlechter beteiligen sich am Bau der 30 bis 50 cm tiefen Nisthöhle. Die Unterkante des 12×8 cm hochovalen Fluglochs ist leicht abgeschrägt, damit das Regenwasser nicht in die Höhle fliesst. Diese weist einen Durchmesser von mindestens 25 cm auf. Der etwa vier Wochen dauernde Bau der Nisthöhle erfolgt in den Monaten März und April. Sie wird, falls sie intakt bleibt, von den Erbauern in den folgenden Jahren weiterhin be-

nutzt, denn Schwarzspechte bleiben ihren Wohngebieten treu. Leerstehende Höhlen bieten verschiedenen anderen Tierarten Unterschlupf. Mit dem spitzen Schnabel, der 5 bis 6 cm lang ist, hämmern Männchen und Weibchen mit Vorliebe an Stämme und Äste von vertrockneten Bäumen, damit das Trommeln, welches der Paarbindung und der Reviermarkierung dient, möglichst laut ertönt. Noch viel lauter und weithin hörbar sind Schwarzspecht-Rufe, die fast übers ganze Jahr ertönen, angenommen ist die Brut- und Fütterungszeit. Die Brutzeit beginnt im April und aus den 4 bis 6 Eiern, die von beiden Eltern bebrütet werden, schlüpfen nach ca. 13 Tagen die Jungen, die bis 30 Tage in der Höhle verbleiben. Nach dem Ausfliegen werden sie noch bis 5 Wochen lang von den Eltern betreut. Es gibt nur eine Brut pro Jahr. Die Nahrung der Schwarzspechte besteht hauptsächlich aus Holz lebenden Ameisen und von Käferlarven, die sie unter der Rinde von abgestorbenen Bäumen finden.

AZB

9404 RORSCHACHERBERG

Adressberichtigungen bitte melden

